



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wandertage in der Heimat

Frevert, Friedrich

Detmold, 1910

Das Heidental.

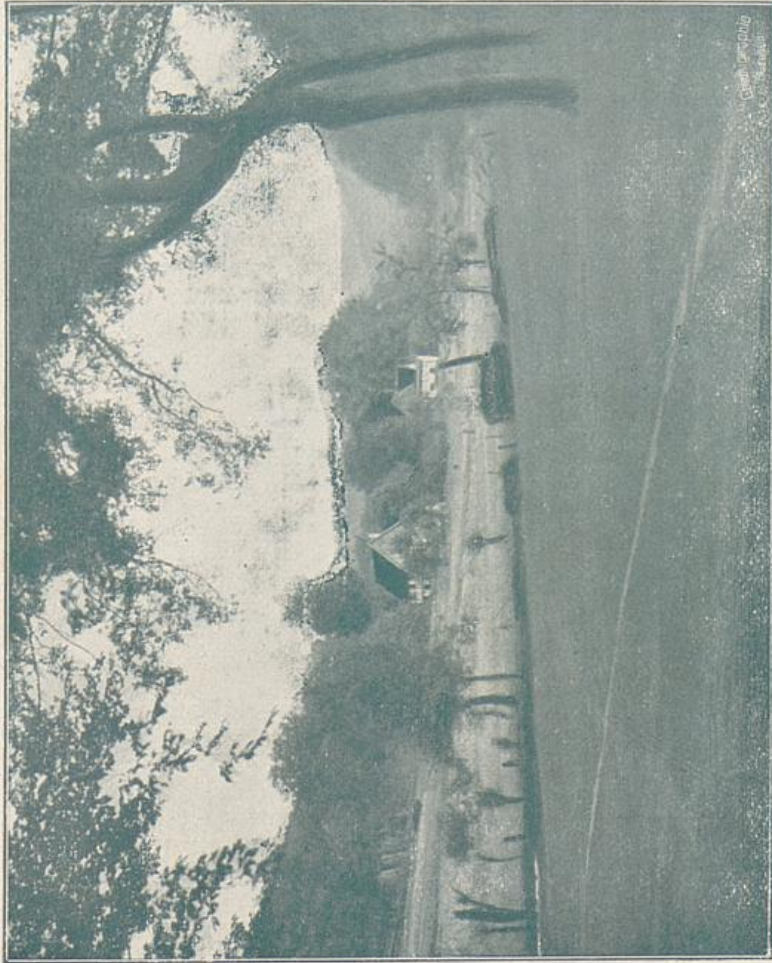
urn:nbn:de:hbz:466:1-12490

Das Heidental.

Sei mir begrüßt, mein Heidental,
Im Frühling, wenn die Knospen springen,
Und in den Gründen allzumal
Die Keime auf zum Licht sich ringen.
Der Frühlingswind braust durch den Wald,
Daß sich die alten Kronen neigen,
Und tausendstimmig wiederhallt
Der Vögel Lied von allen Zweigen.
Dann bist du schön, mein Heidental!

Sei mir begrüßt, mein Heidental!
Im Sommer gibst du kühlen Schatten,
Nur hin und wieder blüht ein Strahl
Des Sonnenlichts auf grüne Matten.
Die Glöckchen an des Berges Rand,
Sie nicken leicht im Sommerhauche,
Die wilde Ros' am Waldesrand
Schwankt duftend auf dem grünen Strauche.
Dann bist du schön, mein Heidental.

Sei mir begrüßt, mein Heidental,
Im Herbst, wenn sich die Blätter färben.
Sie schmücken sich zum letzten Mal
Mit bunten Farben, eh' sie sterben.
Bald werden sie der Winde Spiel,
Ihr Rauschen klingt wie Trauerkunde,
Ein Nebelschleier, weiß und kühl
Liegt auf dem stillen Wiesengrunde.
Dann bist du schön, mein Heidental.



Im Heidental.

Sei mir begrüßt, mein Heidental,
Im hellen Winter Sonnenglanze,
Hoch über dir das Heldenmal,
Die Berge rings im Silberfranze.
Nun liegst du still und eingeschneit —
Welch ein Gefunkel, welch Geflimmer!
In stiller Wintereinsamkeit
Träumst du von neuem Frühlingschimmer.
Dann bist du schön, mein Heidental.

